



---

<sup>b</sup>  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

An die Medien:

Konferenz der  
Gesamtuniversitären Einheiten  
(KGE)

**Interfakultäre  
Koordinationsstelle für  
Allgemeine Ökologie (IKAÖ)**

Bern, 27. Januar 2005

**Fotoausstellung:**

## **Bergschaften – Alppflege zwischen Tradition und Moderne**

**Im Rahmen ihrer traditionellen Nutzungs- und Pflegestrukturen leisten Alpkorporationen wie die Bergschaften von Grindelwald wertvolle Alppflegearbeiten, die auch zu einem attraktiven touristischen Erholungsraum beitragen. Dass diese so genannten Tagwannarbeiten viele Facetten haben, zeigt die Fotoausstellung "Bergschaften - Alppflege zwischen Tradition und Moderne" im Kongressaal in Grindelwald.**

*Die Ausstellung dauert vom 11. Februar bis 27. Februar 2005. Öffnungszeiten: täglich von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr; an Samstagen und Sonntagen von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr.*

Eine mittelalterliche Urkunde, der Taleinungsbrief von 1404, ist die Grundlage der Nutzungs- und Pflegestrukturen der Grindelwalder Bergschaften. Sie legte bereits damals fest, wer die Alp wie stark bestossen durfte, damit eine nachhaltige Nutzung gewährleistet war. Überdies wurde angeordnet, dass wer die Alp nutzt, auch

so genannte Tagwannerarbeiten zur Erhaltung von Landschaft und Infrastruktur leisten muss. Heute zeigt sich, dass die Alppflegearbeiten der Bergschaften zur ökologischen Stabilität einer intakten und vielfältigen Kulturlandschaft beitragen. Diese Qualität der Landschaft stellt zudem auch für den Tourismus eine zentrale Existenzgrundlage dar.

Im Vordergrund der Alppflege stehen Nutzungs-, Pflege- und Unterhaltsarbeiten. Genauso wichtig sind aber auch kulturelle und soziale Elemente. Beim gemeinschaftlichen Arbeiten werden Wissen und Erfahrungen weitergegeben, an einer „Chästeilet“ werden die Früchte der Arbeit geerntet. Marianne Tiefenbach hält Stimmungen und Bilder der Bergschaften Bussalp, Holzmatten und Wärgistal fest und dokumentiert mit ihren Fotos die vielfältigen Komponenten der Alppflege.

Die Fotoausstellung im Kongresssaal in Grindelwald ist Teil des Projekts Kooperation im Landschaftsmanagement, das die Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms Landschaften und Lebensräume der Alpen (NFP 48) durchführt.

1996 Zeichen

Universität Bern  
Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern –  
IKAÖ  
Falkenplatz 16  
3012 Bern

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation:  
Claudia Appenzeller

Tel. 031 631 39 86 oder 079 688 82 21

Für vertiefte Informationen:

Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie  
Marianne Tiefenbach, Projekt Bergschaften

Tel. 031 631 52 27

Für administrative Fragen:

Grindelwald Tourismus

Tel. 033 854 12 30

Links:

- Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern:  
<http://www.ikaoe.unibe.ch>
- Projekt Kooperation im Landschaftsmanagement  
<http://www.ikaoe.unibe.ch/forschung/kila/>
- Nationales Forschungsprogramm Landschaften und Lebensräume der Alpen (NFP 48): <http://www.nfp48.ch/index.html>
- Grindelwald Tourismus  
[www.grindelwald.com](http://www.grindelwald.com)

Bilder:

Foto Ausstellungsplakat (erhältlich bei IKAÖ oder Grindelwald Tourismus)